

Pränumerationspreise:

„Die Berzava“ erscheint jeden Sonntag und kostet mit freier Postverendung oder Zustellung in's Haus:

ganzzährig fl. 4-80
halbjährig fl. 2-40
vierteljährig fl. 1-20
Einzelne Nummern 10 kr.

Man pränumerirt am einfachsten mittelst Postanweisung bei der Administration der „Berzava“.

Litterarische Beiträge und Annoncen werden bis längstens Freitag Mittag erbeten.

Anonyme Zuschriften finden keine Berücksichtigung. — Manuscripte werden nicht zurückgestellt.

Unsere Adresse: „Die Berzava“ bitten wir stets genau anzuführen.

Die Berzava.

Reschitz-Bozsauer Wochenblatt.

Nr. 2.

Reschitz, (Südungarn) 14. Jänner 1894.

XIX. Jahrg.

An unsere Leser!

Mit 1. d. M. hat das I. Quartal des XIX. Jahrganges der „Berzava“ begonnen und sei es uns aus diesem Anlasse gestattet, unseren p. t. Lesern die Versicherung zu geben, daß wir so wie bisher, auch weiterhin bedacht sein werden, daß unser Blatt unseren lokalen Intressen dienlich sei, alles Neue und Wissenswerthe, welches sich in unserem Bergorte dessen Umgebung und in der Ferne zuträgt enthalte; wir werden auch in Zukunft die Stimme furchtlos erheben, wenn es gilt Gutes und Nützliches anzuerkennen, werden aber auch Streuge tadeln, wo es gilt Unregelmäßigkeiten zu geißeln.

Unseren geschätzten Abonnenten deren Pränumerations mit 1. d. M. abgelaufen ist, ersuchen wir höflichst dieselbe zu erneuern, — und unsere ansässigen Abonnenten, die mit Beiträgen im Rückstande sind, werden um gütige Einwendung hiemit gebeten.

Achtungsvoll
Die Redaktion und Administration
der „Berzava“.

Generalversammlung des Arbeiter-Unterstützungs-Vereines.

Vergangenen Sonntag Vormittag 9 Uhr fand in den gesellschaftlichen deutschen Schullokaliitäten die XXXIII. ordentliche Generalversammlung des hiesigen Arbeiter-Unterstützungs-Vereines statt.

Die Generalversammlung wurde von dem Vereinsobmann Herrn Johann Kovak, nachdem derselbe die Beschlußfähigkeit durch die Anwesenheit von 281 Mitglieder constatirte, eröffnet, und die Verlesung des Jahresberichtes vorgenommen, welchen wir hier vollinhaltlich reproduziren.

Geehrte Generalversammlung! Wir erfüllen eine angenehme Pflicht indem wir Ihnen hiermit den 33. Jahresbericht und Rechnungsabschluss unseres so gemeinnützigen Vereines vorlegen.

FEUILLETON.

In fremder Erde.

Original-Feuilleton der „Berzava“.
(Schluß.)

Als die Glocken in der Weihnacht die Gläubigen zur Christmette riefen, stieß die arme Frau einen Schrei der Verzweiflung aus und sank bewußtlos auf den entsetzten Körper ihres Gatten hin. Drinn im andern Zimmer schlief János ruhig.

Wochenlang, schwebte die Arme zwischen Leben und Tod, endlich siegte ihre kräftige Natur und als János, ihre einzige Hoffnung, ihr zukünftiges einziges Lebensziel, zu Ostern wieder nachhause kam, da war sie körperlich genesen.

Wiel trug zu ihrer Genesung das Zeugniß ihres Sohnes bei, welches jetzt etwas besser war.

Nach den Osterferien begleitete sie ihren Sohn in die Comitatsstadt um noch etwas länger mit ihm zusammen sein zu können. Was sie hier vom Direktor erfuhr war nicht geeignet in ihr Freude zu erwecken.

„Geben Sie Ihren Sohn, gnädige Frau, in eine andere Anstalt“, sagte er, „vielleicht wird er dort besser lernen, fleißiger und ernster werden, hier wird es sehr schwer sein ihn auch nur in die zweite Klasse hinüberzubringen. Und wenn ich Ihnen raten darf, so trachten Sie ihren Sohn nach Beendigung der vier Klassen in eine Handelsmittelschule zu geben,

Gleich zu Beginn dieses Berichtes können wir mit Freuden darauf hinweisen, daß in der abgelaufenen Periode — welche zufolge Generalversammlungsbeschlus vom 29. Jänner 1893 nur 11 Monate umfaßt, — wir ein recht günstiges Resultat erzielten, indem wir einen Reingewinn von 821 fl. 91 kr. aufzuweisen in der Lage sind.

Unser Vermögensstand welcher mit Ende 1892 17.149 fl. 89 kr. betrug, ist auf 17.971 fl. 80 kr. gestiegen, daher derselbe sich in der oberrühnten Periode um 821 fl. 91 kr. vermehrte.

An Darlehen haben wir mit Ende 1893 8326 fl. gegen 8047 fl. im Vorjahre bei den Mitgliedern anstehen; ebenso sind bei den Mitgliedern noch 208 fl. 14 kr. an Darlehenszinsen ausstehend und konnten trotz aller Anstrengungen nicht hereingebracht werden.

Die im Besitze gehaltenen 10 Stück Antheile der Buchdruckerei „Hungaria“ haben wir um den Ankaufswert wieder veräußert.

Ebenso wurden über Beschluß des Ausschusses, die in der vorjährigen Bilanz ausgewiesenen 146 fl. und die im Monate April 1893 als 1/2-jährige Zinsen unserer k. ung. Eisenbahnobligationen erhaltenen 24 fl. in Gold, veräußert respektive zu Baargeld gemacht, wobei wir um 34 fl. 74 kr. mehr erhielten als dieselben bewerteth waren.

Wie schon seit mehreren Jahren sind auch im abgelaufenen Jahre 112 neue Mitglieder dem Vereine beigetreten, was als sichtbarer Beweis dafür gelten kann, daß die Wohlthätige Wirkung unseres Vereines sich in immer weiteren Kreisen unserer Bevölkerung Bahn bricht.

Von den in der Generalversammlung gewählten 10 Revisoren aus der Reihe der Mitglieder welche bestimmt wurden die Jahresrechnung zu prüfen, haben sich 4 derselben dieser Aufgabe unterzogen und ihren Befund über das Resultat der Prüfung, diesem Berichte beigefügt.

Mitgliederbewegung: Der Stand der Mitglieder war mit Schluß 1892 1222. Im Laufe des Jahres sind neu eingetreten 112, Zusammen 1334. Hievon

dort wird er vielleicht doch die Maturitätsprüfung ablegen und dann steht ihm die Laufbahn im Comitate offen, er kann es durch ihre Verbindungen noch weit bringen“.

Die Wittve befolgte diesen Rath. Aus dem strengen Gymnasium, ging er in die leichtere Realschule, aus der Realschule in die noch leichtere Bürgerschule und endlich sogar in eine Privat-Anstalt und nach sechs Jahren hatte er das Zeugniß der vierten Bürgerichulklasse in der Tasche.

Zwar gab es eine Menge junger Leute und Wittver, die so gerne die üppig schöne reiche Wittve getröstet hätten, denn wer in dieses, sanftblickende, schwermüthig träumerische Auge schaute, wurde bezaubert, aber sie blieb treu ihrem während ihrer Krankheit gefastem Entschlusse, insofern nicht an eine zweite Heirath zu denken als János, sein Ziel erreicht hat. Man bemühte sich anfangs, ihre Gunst zu erlangen, Verwandte und gute Freundinnen redeten zu, aber sie beharrte auf ihrem Willen.

Und so war endlich der Zeitpunkt angelangt János in eine Fachschule zu geben. Unter den vielen Handelschulen des Landes wählte sie endlich eine die in der gesündesten Gegend des Landes, in einem Städtchen Nordungarns war. Dort wird der schwächliche sechzehnjährige Jüngling erstarben, dort wird er unter guter Aufsicht nicht den Ausschweifungen und Lasten verfallen, denen Jünglinge in diesem Alter, besonders in der Hauptstadt so oft zum Opfer fallen. Voll Hoffnung kehrte sie heim, ihren Sohn in guten Händen zurückgelassen zu haben! — Wie sehr täuschte sich die Arme! Das Studentenleben

Inzerate

werden gegen Vorausbezahlung in allen Landessprachen angenommen. Die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum bei einmaliger Einschaltung kostet 5 kr., bei mehrmaliger Einschaltung 4 kr. — Stempelgebühr für jede Einschaltung 30 kr.

Offener Sprechsaal und Eingefendet: die Zeile 10 kr.

Inzerate übernehmen in Wien die Annoncen Expeditionen: Rudolf Mosse, Kaltenstein & Bogler (Otto Waack), Alois Doppel, W. Dufes, Heinrich Schalek, J. Danneberg, und Moris Stern. In Budapest A. B. Goldberger. In Frankfurt a. M. G. C. Daube & Co. In Paris die Agence Havas Rue Notre-Dame 43

sind theils gestorben, theils abgestorben 28, Mit Ende des Jahres 1893 sind verblieben 1306.

Die Einnahmen des Vereines betragen pro 1893 fl. 11232 45 und bestanden diese aus folgenden: Cassarest mit Ende 1892 fl. 970 26, Mitgliederbeiträge fl. 7478 —, Kapitalsrückzahlung fl. 1864 00, Zinsen auf entlehnte Darlehen fl. 425 58, Einnahmen für Druckkosten fl. 36 20, Dividenden der Spar- und Credit-Verein-Actien fl. 100 —, Couponzinsen der Eisenbahn-Obligationsen fl. 32 07, Erlös für Goldmünzen fl. 204 74 Beerdigungsbeitrag Rückzahlung fl. 12 —, Verkauf von 10 Antheilen der Hungaria Druckerei fl. 100 —, Erlag bei Receptentaxirung fl. 9 60.

Die Ausgaben des Vereines pro 1893 betragen fl. 10316 67 und bestanden aus folgenden: Medicamentenkosten fl. 2964 40, Beerdigungen fl. 2463 —, Unterstützungen fl. 530 —, Abfertigungen fl. 237 83, Verwaltungsauslagen fl. 84 88, Gratification an Aerzte fl. 210 —, Gratification an Funktionäre fl. 374 76, Gehalt des Schriftführers fl. 76 90, Gehalt des Rechnungsführers fl. 438 80, Dienerlohn fl. 59 —, Hauszins fl. 96 —, Diverse Auslagen fl. 24 50, Inventar Anschaffung fl. 152 60, Darlehen an Mitgliedern fl. 2154 —, Spareinlagen beim Spar und Creditverein fl. 450 —. Daher verbleibt ein Cassastand an Baargeld mit Ende 1893 von fl. 915 78.

Der Gesamt-Vermögensstand pro 1893 beträgt fl. 17971 80 gegenübergestellt dem Vermögensstande mit Ende 1892 von fl. 17149 89 ergibt daher eine Vermehrung des Vereinsmögen von fl. 821 91 welcher Betrag im abgelaufenen Vereinsjahre von den geringeren Ausgaben vis-à-vis den Mehreinnahmen erzielt wurde.

Der Vermögensnachweis des Vereines besteht aus nachstehendem n. zw. k. ung. Eisenbahn Obligationsen fl. 1300 —. — 10 Antheile des Spar- und Credit-Vereines fl. 1000 —. — Spar-Einlagen beim hiesigen Spar- und Credit-Verein fl. 5834 85. — Darlehen bei den Mitgliedern fl. 8326 —. — Rückständige Darlehenszinsen bei den Mitgliedern fl. 208 14 — Inventarwerth fl. 387 03. — Cassastand im Baaren fl. 915 78.

dieses Ortes war ein Freies. Einst war dort eine Rechtsakademie gewesen und trotzdem aus Collegium ein Gymnasium ward, der alte Studentengeist lebte weiter fort. János, bei dem die Leidenschaften nur schlummerten, gab sich ihnen hin, sein Körper, ohnedies schwächlich, wurde durch diese Lebensweise in kürzester Zeit so geschwächt, daß er, der ersten Erköhlung, die er sich zuzug nicht widerstehen konnte und sich zu Bett legen mußte. Zuhause hoffte die Mutter auf frühliche Botschaft, auf ein gutes Zeugniß ihres Sohnes und statt dessen kam vor Weihnachten ein Telegramm, welches sie an das Krankentager ihres Sohnes berief.

Sie kam an, pflegte ihn kurze zwei Wochen und er entschlief in ihren Armen eben in dem Augenblicke als die Glocken zur Christmette läuteten.

Jetzt wurde die trostlose Witwe nicht ohnmächtig, sie versiel auch nicht in eine Krankheit. Mit trocknen, brennenden Augen, gab sie alle Anordnungen zum Leichenbegängnisse ihres Sohnes. Sie ließ Todesanzeigen drucken, bestellte den Sarg, kurz sie machte persönlich all' die traurigen Wege, die bei solchem Falle nöthig sind. Thränenlos empfing sie den Leichkörper der bei ihr die Condolenzwitte machte, ohne Thränen, erließen sie zum Leichenbegängnisse in städtischen Spital.

Doch als sie ins Leichenzimmer kam, in jenes kahle Gemach, wo noch das Bett stand, auf dem der Kranke seinen Geist ausgehaucht, wo die halbgeleerten Medicinflaschen am Fenster standen und an alle Phrasen der kurzen Leidenszeit dichte erinnerten, und den Sarg auf vier Sesseln stehend sa, ge-

Der vorerwähnte Rechnungsabschluss der Vereinsleitung als auch der Bericht des Revisionskomites wurde ohne Bemerkung zur Kenntnis genommen. Des Fernern fand die Wahl der neuen Vereinsleitung statt und wurden gewählt zum Obmann Herr Johann Kovak, zum Obmannstellvertreter Herr Josef Schöner, zum Kassier Herr Josef Fedor, zu Ausschüssen die Herren: Albert Witt, Alois Holteiz, Andreas Jankovits, Franz Grois, Josef Seewald und Michael Kohl, zu Ersatzmännern die Herren: Ludwig Stenz, Anton Marpfen und Adolf Polony auf 2 Jahre dann Herr Franz Baumann jun. auf 1 Jahr.

Von Seite des Ausschusses wurde der Antrag gestellt, daß von nun ab die Honorare für die Funktionäre stets im Vorhinein bestimmt werden sollen und dieser Gegenstand einstimmig zum Beschlusse erhoben wurde, desgleichen wurde der Antrag des Ausschusses das von nun ab solchen Mitgliedern welche Conciubit leben, die Rezeptenbücher abzuschneiden sind gutgeheissen.

Zur Revision der diesjährigen Rechnung wurden aus der Reihe der Mitglieder die Herren: Hermann Wobluca, Johann Biednauzky, Johann Pecher, Ferdinand Hübner, Josef Grill, Johann Berdich und Johann Guresat gewählt, und gleichzeitig mit der Authentisierung des Generalversammlungsprotokolles betraut.

Wochen-Chronik.

Johann-Feier der Bürgerschule. Samstag Vormittags um 11 Uhr wurde im Turmsaale der Bürgerschule die Johann-Feier abgehalten. An der Wand prangte gekrönt und mit Nationalfahnen geschmückt das Bild des gelehrten Dichters und Schriftstellers, welches vom Zeichenprofessor der Bürgerschule Armin Marosch eigens zu dieser Gelegenheit gezeichnet und der Schule geschenkt wurde. Die Feier nahm mit dem musikalischen Abingen der Hymne, von den Schülerinnen der höheren Volksschule recitirt ihren Anfang. Professor Mikalik hielt hierauf eine in schwungvoller Sprache, von Vaterlandsliebe durchdrungene Ansprache in welchem er den Gefeierten mit Enthusiasmus würdigte. Dem Sommer deklamirte das vom Direktor Ernst Speidl geschriebene schöne Gelegenheitsgedicht. Simeu Adolf trug „den Bettelknaben“, Antona Mariska „die verlorenen Hühner“ beide von Josai vor. Nachdem noch Direktor Speidl über dem Leben und Wirken Josai's in jeder Hinsicht zu lobender Weise eine Vorlesung hielt, sangen die Knaben den Sajat mit der größten Präzision ab. Im Saale versammelten sich die Intelligenz der Stadt, welche jede Piere mit nicht endemwollender Applaus auszeichnete. Wir können diese Schulfeier, als eine der gelungensten, welche je in Neuhäusa stattgefunden haben.

Obation. Am 12. d. M. Freitag Vormittags — aus Anlaß des Namensfestes des Direktors der Bürgerschule Herrn Ernst Speidl — brachte die Schulschule und der Lehrkörper ihm eine herrliche Obation dar. Im Beginn und Schluß wurde Toast getrunken von den Knaben, je eine Ansprache von Alois Simeu und Cecile Schwarz gehalten. Diefgerührt dankte der Direktor für die unerwartete Aufmerksamkeit und gab diesen Tag den Schülern frei.

Hymnen. Verfloßene Woche wurde im Hause unseres geachteten Mitbürgers Herr Karl Schmidt die Verlobung

schmückt mit dem Kranze den die Mitschüler spendeten, und umringt von diesen selbst, als nach Beendigung der kirchlichen Ceremonie, ein Scherz im schlichten Worten im Namen der Klasse Abschied von dem Verstorbenen nahm, und diese somit so lebensfrohe Zuhörerengesichter sich mit Thränen benetzten; da schauerte die Gestalt der tröstlichen Winde zusammen, sie jügte sich kramphast an den Sarg und endlich brachen die wohlthuenden Thränen los, die ihrem gepreßten Herzen Luft machten. Unaufhörlich stießen ihre Thränen, als sie am Wagen sitzend dem Leichenzuge folgte, markerstatternd war der Aufschrei, der das Geräusch der auf den Sarg fallenden Schollen überdönte, und als alles beendet war, und er, der ihr Lieblich, ihre Hoffnung, ihr Lebensziel, war in kalter, fremder Erde gebettet war, da bestieg sie wieder den Wagen und fuhr zur Bahnhstation.

Wohin fuhr sie? Was wird sie machen, welches wird ihr zukünftiges Lebensziel sein? Wird sie sich wieder trösten und nachdem ihr Sohn sein Ziel erreichte, nenerdings in den Stand der Ehe eintreten, oder wird sie das junge Leben als überflüssige Bürde abschütteln? — — — Wer könnte es prophezeien!?

Falschung!

Original von 3. 1. 1891

Freude zeigt sich unsern Blicken
Nicht zu sagen — normal.
Alle sprechen mit Entzücken

seiner amuthigen Tochter Rosa mit Herrn Kalman Wieder geehrt. Gott möge das zarte Band der Liebe auf allen ihren Lebenswegen begleiten und stets mit Eintracht und Zufriedenheit den neuen Herzgebund beschützen.

Nicht! Nicht! Nicht! heißt jetzt in unserem Orte das allgemeine Lösungswort. Es ist schon hoch an der Zeit daß auch in dieser Richtung etwas unternommen wird, den mit unserer Straßbeleuchtung sieht es beinahe ärmlicher aus, als im letzten Bauerndorfe, trotzdem für Beleuchtungswecke im Gemeindepräliminar eine ganz hübsche Summe eingezeichnet erscheint. Die Straßlaternen welche bisher angebracht sind, leuchten zwar, aber wie? auch ist im Winter die Calamität bei der vorhandenen Beleuchtung, daß das Del sammt Docht einfrisst und deswegen in letzterer Zeit die Lampen gar nicht mehr angezündet werden. Wie man nun erfährt hat sich in unserem Orte ein Comite gebildet, welches es sich zur Aufgabe macht, hierorts die elektrische Beleuchtung einzuführen. Aus dieses Grunde fanden bereits zwei Besprechungen statt und wurde in der letzten bereits der Beschluß gefaßt, durch Subscription zu ermitteln, wie viel von Seite des hiesigen Publicums sich hieran beteiligen würden behufs Einführung der elektrischen Beleuchtung in den Geschäftshoteln und Privatwohnungen sowie Werkstätten. Um in dieser Angelegenheit ein genaueres Calcul zu erhalten betreffs der Einrichtungs- und Erhaltungsauslagen dieser Beleuchtung, trifft Montag den 15. d. M. der Installateur der Segezierer Elektrischen Beleuchtungsanlage hierorts ein und wird auf Grundlage der Subscription einen Kostenvoranschlag berechnen. Wir können wohl mit Bestimmtheit hierauf rechnen, das die dieses Projekt von Seite unserer Gemeindepriestanz die gebührende Anerkennung finden dürfte und eine ausgiebige Unterstützung angedeihen lassen wird.

Gewerbe-Corporation. Der Ausschuss der Neuhäuser Gewerbe Corporation hielt Donnerstag den 11. d. M. seine diesmonatliche Sitzung ab. Als erster Punkt wurde das Sitzungsprotocoll der letzten Sitzung verlesen, des ferneren wurde der Cassabericht vorgetragen welcher zur Kenntnis genommen wurde. Nach Freisprechung von 3 Lehrlingen wurde die Sitzung geschlossen.

Wiss für Hausbesitzer. Die hiesige Gemeindevorsteherung ersucht uns um Veröffentlichung folgender Zeilen: Diejenigen p. t. Hausbesitzer, deren Realitäten mit grundbüchlicher inabulirten Schulden belastet sind, werden — um dies bei der heutigen Vorlesung der allgemeinen Einkommensteuerzuschläge berücksichtigen zu können, — hienit in ihrem eigenen Interesse aufgefordert, die hiezu erforderlichen Daten auf der dafür vorgeschriebenen und in der Gemeindefassa Kanzlei erhältlichen Druckform in 2 Exemplare ansogewisser bis längstens 30. d. M. anzumelden, widrigens die nach Ablauf dieser Zeit einlangenden Bekanntmachungen unbedingt zurück gewiesen und der nach dem Grund- und Hausbesitz für das laufende Jahr entfallende ganze „Allgemeine Einkommensteuerzuschlag“ zur Zahlung vorgeschrieben werden müßte.

Vom Gistankplatz. Die Giebahn ist auch in unserem Orte bereits gut beiecht. Groß und Klein geben sich mit großer Lust, die Anfänger mit — zäher Ausdauer diesem Vergnügen hin. Klumpst man hier, um so steht man wieder lachend auf, oder wird aufgehoben, denn mit der Zeit wird es schon nicht mehr vorkommen, daß man fällt. Wie wir vernehmen, soll demnächst am Gistankplatz eine Unterhaltung mit Musik stattfinden.

Raidings-Chronik. Im Laufe dieses Raidings sind bereits sehr viele Unterhaltungen in Aussicht genommen und beschränken uns über den Zeitpunkte der Abhaltungen einen

Von dem Freunde Carnwal,
Doch von diesen frohen Allen,
Dürften wir wohl ganz allein,
Seine Tänze nicht gefallen,
Seine Freuden löst'g sein.

Denn es ist doch kein Vergnügen
Als ein Junger Mann geschwind
Sich an Mädchen fest zu schmiegen,
Die Verlobt — in Fremde sind,
Sich mit zärtlicher Geberde
Und mit liebevollen Neth'n
Wie die alte Mutter verde
Um die eig'ne Achs zu dreh'n

Oder ist es Raidingswonne,
Wenn man Wärmetrophen weint,
Wenn die gold'ne Morgenröthe
Einem Stiefelrest weichen.
Wenn nach kurzer Vesperstunde
Man mit müdgetanzen Fuß
Bis zur nächsten Osterwoche
Auf den Strohsack liegen muß?

Während bei der Völkermette
Ihr Euch müde dreht und Krumm,
Dreht ich im weichen Bette
Selig träumend mich herum
Nehmt die Werte euch zu Herzen,
Wenn Ihr matt und staugeblickt
Von dem Ball mit Glieder Schmerzen
Morgens in die Wohnung schleicht.

kurzen Ueberblick zu geben. — 1. Feber, Handels- und Gewerbebau. — 2. Feber, Kränzchen des Meister- und Bürger Club. — 3. Feber, Zurabend des allgemeinen Vereines. — 4. Feber, Ball der hiesigen Maschinenfabriksarbeiter. — 5. Feber, Zurabend arrangirt vom Neuhäuser Männer Gesangsverein.

Generalversammlung. Der Verein zur Verbreitung der ung. Sprache in Neuhäusa hält Sonntag den 28. d. M. im Saale der hiesigen Bürgerschule seine diesjährige ordentliche Generalversammlung ab. Betreffs der hierauf bezughabenden Tagesordnung verweisen wir auf das Inserat in der heutigen Nummer.

Gesellschafts-Ball. Kommen den Samstag findet in den Gasthaus-Localitäten des Hotel Central (Bárady) ein Gesellschaftsball statt. Musik wird von der Nationalkapelle des Orkan beigesteuert. Die Einladungen für diesen Ball sind bereits in Versendung.

Sturmwind. In Franzdorf wüthete vergangener Samstag Nachts ein heftiger Sturm der Rauchfänge zum Einsturze brachte, Dächer abdeckte, Henchoben verriech und nach allen Richtungen das Heu zerstreute. — Gerade bei diesem Sturmwinde brach zwischen 11 und 12 Uhr Nachts mitten im Orte Franzdorf ein Feuer aus, welches jedoch noch rechtzeitig entdeckt und sofort, noch vor vollem Ausbruche gelöscht wurde. Dieses Feuer hatte, wenn es nicht rechtzeitig entdeckt wird für die Gemeinde Franzdorf sehr verhängnißvoll sein können, da bei den herrschenden Sturmwinde an eine Rettung der anderen Theile des Dorfes gar nicht zu denken gewesen wäre. Der bei diesem Brande aufgelaufene Schaden dürfte circa 200 fl. betragen, da die Dipelbäume und der Mantelbaum am Hausboden sehr stark angebrannt sind und durch neue ersetzt werden müssen.

Gasthaus-Gröfzung. Am 15. d. M. eröffnet Herr Johann Hofmann im Kurzesel'schen Hause vis-à-vis dem Frankl'schen Geschäftshotel die neu angeordneten Gasthaus-Localitäten. Wir begrüßen Herrn Hofmann umsomehr Willkommen, da die hiesige Bevölkerung ein gutes und billiges Getränk erhalten wird.

Die besrenomirte Firma J. Frankl hat nun einen dringenden Bedürfnis Abhilfe zu leisten neben dem Hauptgeschäfte einen Damenmodelfalon errichtet und nicht die Kosten scheut sich einen Wiener Züchler zu engagiren, um je gewisserhafter unsere geehrte Damenwelt zu veredeln, und hoffen wir daß durch zahlreiche Aufträge sein Unternehmen auch vollkommen gelingen werde. Zu übrigen verweisen wir auf das in dieser Nummer enthaltene Inserat.

Ans Oravieja. Ein gräßlicher Orkan, wie wir einen solchen schon sehr lange nicht zu verzeichnen gehabt wüthete vom 5. bis 6. d. M. Nachts ohne Unterbrechen zwar so heftig, daß ein Gehen auf der Straße fast unmöglich wurde. Halb prophezeichte gerade für diesen Tag einen kritischen und so hat er wieder einmal recht behalten insofern, als der Vortag schon angekündetlich trübsich gewesen. Der Sturm warf Ziegelstücke von den Dächern, ja Dachfenstern stieß und theilweise Dächerstücke in den Gassen umher. Raminbrände kamen mehrere zum Ausbruch, doch — Dank der Vorsicht der Bewohner — ohne Schaden zu verurursachen.

Briefkasten der Redaktion.

Herrn M. R. in Voca. — Ueber die abgehaltene Josai-Feier konnten wir wegen Erkrankung unseres Mitarbeiters diese Woche nichts bringen, versprach es jedoch, nächste Woche nachzuholen.

Bevölkerungsanfragen.

Vom 5. Jänner bis inclusive 12. Jänner 1891

Röm-kath. Religion:

Geboren:

Stefan Portolanyi 1 Mädchen. — Anna Kreinz 1 Knabe. — Josef Heppan 1 Knabe. — Alois Bartelli 1 Knabe. — Wenzel Strol 1 Knab.

Gestorben:

Miloslav Sittner 4 Monate alt. — Carolina Schmidt 4 Tage alt. — Leopold Jarzina 4 Wochen alt. — Emilie Panya 6. Jahre alt. — Stefan Neubauer 40 Jahre alt.

Populärer Bericht für Leidende über hundert Geheilte von Med. Univ. Dr. Adolf Roth ärztlicher Mechaniker und Chefarzt der Orthopädischen Heilanstalt Stefansplatz 55 in Budapest. u. u. Götten dem Motto: „Thatachen beweisen“ ist dem Autor auch vollständig gelungen den untrüglichen Beweis zu liefern, daß Gelenkentzündungen und Verkümmungen ohne Operation schmerzlos heilbar sind. Diese hochverehrliche Resultate erreichte der begabte Autor durch seinen genialen Schienenhüllenverband und elastischen Stützvorlette die er eigenhändig verfertigt. Nur dadurch daß er als eisenderischer Mechaniker befähigt ist ärztlich zu denken ist es ihm gegönnt sonst ungläubliche Erfolge aufzuweisen. So z. B. sprangen am schweren Gelenkentzündungen Leidende bei der Demonstration im Prager deutschen ärztlichen Vereine mit Leichtigkeit vom Tische herab! 2 Tage nach erlittenen Beinbruch gehen Patienten laut Atteste zahlreicher hervorragender Aerzte in seinem Apparate ohne Krücke und ohne Stock herum. Ein-

seitige ja selbst
den Fotografien
Wunder wenn
und Berliner
arbeiten zu da
verfolgt ihn d
wort darauf
B e e l y B u

Ganz seid
bis fl. 3.65
sowie schwarz
fr. bis fl. 1.
gemittelt, d
verfich. Farb
Behaltung an
10 fr. und 1
Seiten

von welchen id
wegen Stärke
diesem Wege

Blut
Internatio
concurs.
bourne, ge

wurde geg
altete hart
schlechts
am Körper
Geschwüre
morbidal
Muskel-
beschwerde
Pollutione
Streptococ
Veiden viel
— Die
lich zu.
Brosch
Jahre fran
Pakete für
fl. 1.— zu
Man siche
siehe auf d

in Neu
Be
tan
dra
um
the



seitige ja selbst mit Höcker veruzirte Patienten werden laut den Fotografien und unzählige Dankschreiben gerade kein Wunder wenn alle Welt zu ihm eilt. In 50 Briefen Wiener und Berliner Fachleute bitten selbe darin in seiner Werkstätte arbeiten zu dürfen!! und dennoch wer würde dies glauben verfolgt ihn die offizielle Schule, diese Brochüre soll die Antwort darauf sein. Wir gratuliren ihm dazu. Dr. Julius Weely Budapest.

Eingefendet

Ganz seidene bedruckte Foulards von 75 kr. bis fl. 3.65 per Meter — (ca. 450 versch. Disposit.) — sowie **schwarze, weiße und farbige** Seidenstoffe von 45 kr. bis fl. 11.65 per Meter — glatt, gestreift, karriert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.), porto- und zollfrei in die Wohnung an Private. Muster umgehend. Briefe kosten 10 kr. und Postkarten 5 kr. Postnach der Schweiz. Seidenfabrik G. Henneberg (K. u. K. Hof.) Zürich.

Allen Freunden und Bekannten

von welchen ich mich antäglich meiner Abfindung von Reichitsa wegen Kürze an Zeit nicht verabschieden konnte sage ich auf diesem Wege ein herzliches Lebewohl.

August Ehrlich,
Vorstand

Als Cur jederzeit zu gebrauchen.

Gegen Gichtkrämpfe **Wilhelm's** Rheumatismus

antiarthritischer antirheumatischer

Blutreinigungsthee

sicher bewährt Wirkung exzellent Erfolg eminent

Internationale Weltausstellung 1879 Sidney Hore concours, Internationale Weltausstellung 1880 Melbourne, goldene Medaille mit Diplom und Spezial-erwähnung von

Franz Wilhelm,
Apotheker in Neunkirchen (N.-Oe.)

wurde gegen Gicht, Rheumatismus, Kinderfüße, veraltete hartnäckige Uebel, stets eiternde Wunden, Geschlechts- und ehmantenschlags Krankheiten, Wimmerl am Körper oder im Gesichte, Nichten, hysterische Geschwüre, Anschoppungen der Leber und Milz, Hämorrhoidal-Zustände, Gelbsucht, heftige Nervenleiden, Muskel- und Gelenkschmerzen, Magenkrämpfe, Windbeschwerden, Unterleibsverstopfung, Harnbeschwerden, Pollutionen, Manneschwäche, Fluß bei Frauen, Streptokokkenkrankheiten, Drüsenanschwellung und anderen Leiden vielseitig mit den besten Erfolgen angewendet. — Die Zahl der Anerkennungs-schreiben nimmt täglich zu.

Brochüre über die Heilerfolge der letzten 18 Jahre franco und gratis.

Packete sind in 8 Gaben getheilt; per Packet zu ö. W. fl. 1.— zu beziehen von **Franz Wilhelm,** Apotheker in Neunkirchen bei Wien.

Man sichere sich vor Ankauf von Fälschungen und sehe auf die bekannten, in vielen Staaten gesetzlich geschützten Marken.

Zu haben in allen Apotheken.

Haupt Depot bei **FRANZ WILHELM, Apotheker** in Neunkirchen (Niederöster.)

Bei Bezug aus den Niedertagen verlange das P. T. Publikum stets ausdrücklich „Wilhelm's antiarthritischen und antirheumatischen Blutreinigungsthee“ per Packet ö. W. fl. 1.— und beachte die Schutzmarken.

Ein tüchtiger Bäcker

wird als Werksführer gesucht. — Bäckerei ist auch zu verpachten. — Ferner Gasthaus-Einrichtungen billigst zu verkaufen, wo sagt

Die Redaktion

Morgenthan San Remo

von der **Parfümerie Equitable, Wien,** ist ein ausgezeichneter, belebender und erfrischender Wohlgeruch für Reise, Theater, Balls etc.

Vorräthig à Flaße 75 kr. und fl. 1.—, bei:

Morf & Kiridusz, Resicza.

Schuhwaaren

aus bestem Material und zu den billigsten Preisen werden auf Maß; Bestellungen promptest effectuirt.

PREISE:

Herrn-Schube	von fl. 4.80 bis 5.40 per Paar
„ befestigt	5.60 „ 6.20 „ „
Damen-Schube	3.60 „ 4.20 „ „
Herrn-Stiefel	6.50 „ 10.50 „ „

ämtliche Schuhwaaren werden nach den neuesten Modellen schönstens angefertigt.

KINDERSCHUHE

sowie auch alle Gattungen von **Reparaturen** werden zu den billigsten Preisen berechnet.

Achtungsbell

FRIEDRICH ZSIVNY,
Schuhmachermeister

Reichitsa, Szivogasse Nr. 855 im eigenen Hause.

Waarenhaus

J. Frankl, Resicza

gegründet 1851.

Um einen dringenden Bedürfniss unseres Ortes und Umgebung zu entsprechen, habe ich mich zufolge Aufforderung meiner zahlreichen Kunden veranlasst gefühlt, in meinem eigenen Hause und separaten Raum (anschliessend an dem Hauptgeschäfte) einen

DAMEN-MODE-SALON

zu errichten, in welchen nebst überaus reichhaltigen Lager von **Damankleider** und **Modestoffen** nicht nur **Modeartikeln** in der rigorososten Auswahl zu Gebote gestellt, sondern auch alle Arten von

Damen-Roben und Confection

nach Mass und Wunsch in der sorgfältigsten Weise zur Ausführung gebracht werden.

Nachdem ich das Opfer nicht gescheut einen versierten und tüchtigen **Wiener Zuschneider**

für dieses Geschäft zu acquiriren, hoffe ich das p. t. Publikum nicht nur bezüglich des Geschmacks und der Schönheit, sondern auch hinsichtlich der Billigkeit der zu effectuierenden Kleider in jeder Weise zufrieden zu stellen

Der solidesten und gewissenhaftesten Bedienung versichernd, bitte ich um je zahlreicheren Zuspruch und zeichne

Hochachtungsvoll

J. FRANKL.

ECHT HAUSWALDT-CAFFEE.

Ist der beste Caffeezusatz, unübertrefflich an Färbkraft und aromatischem Geschmack.

„Zu schwarzem Caffee 1 Löffel ächt Hauswaldtcaffee mit 4 Löffel Bohnencaffee.“

Zu weissem Caffee 1 Löffel ächt Hauswaldtcaffee mit 3 Löffel Bohnencaffee.

Aecht Hauswaldt-Caffee

ist vorräthig in allen Spezereiwaaren-Handlungen.



